

Stadt Lüdinghausen
Rathaus
Borg 2

59348 Lüdinghausen

Stellungnahme zum Entwurf des Bebauungsplans „Höckenkamp-Süd“

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir, Anwohner der Straßen Werdener Straße, Strotkampweg, Brucknerstraße und Händelstraße, nehmen zum Entwurf des Bebauungsplans „Höckenkamp-Süd“ wie folgt Stellung:

1. Die verkehrstechnische Anbindung eines zusätzlichen Wohngebietes (hier: Höckenkamp-Süd über die Brucknerstraße an das Wohngebiet Rott) ist nicht vertretbar. Schon jetzt wird das Wohngebiet Rott durch das Wohngebiet Rott-Nord verkehrstechnisch zusätzlich belastet. Neben den oben aufgeführten Straßen kommt es insbesondere auf der Werdener Straße in Höhe des DRK-Heims, des Kindergartens und Caritas Behinderten-Wohnheims zu unzumutbaren und gefährlichen Situationen. Besonders brisant wird die Situation, wenn in einer der genannten Einrichtungen Veranstaltungen stattfinden. Die Lage auf diesen Straßen ist unübersichtlich und wir möchten nicht, dass erst durch folgenschwere Verkehrsunfälle diese Situation allen Beteiligten deutlich wird, zumal gerade dort primär Kinder bzw. Menschen mit Behinderung agieren. Offensichtlich blieb dieses hohe Risiko bei der Planung unberücksichtigt. Ferner gilt zu beachten, dass auch die weiteren betroffenen Straßen grundsätzlich 30-er Zonen darstellen, von vielen Kindern zum Spielen genutzt werden und als Schulweg dienen.

Zu beachten ist hierbei zudem, dass die Brucknerstraße eine Sackgasse ist und somit der zu- bzw. abfließende Verkehr des neuen Baugebietes in/aus Richtung Stadt überwiegend über die o.a. Straßen erfolgen wird.

2. Die oben aufgeführten Straßen sind für die Aufnahme zusätzlichen Verkehrs nicht ausgelegt. Die Anbindung des Gebietes Höckenkamp-Süd an die oben angeführten Straßen für Rettungsfahrzeuge (wie in der Bürgerinformationsveranstaltung am 23. April 2012 dargestellt) ist absurd und in

einem Notfall gefährdend für die Bewohner, da eine schnelle Notfallversorgung durch dieses verflochtene und geschwindigkeitshemmende Straßensystem unrealistisch ist.

3. Die Verkehrsführung über den Baumschulenweg mit nur einer einzigen Anbindung an das Gebiet Höckenkamp-Süd ist unverständlich. Die verkehrsberuhigende Situation durch viele Stichstraßen des Wohngebietes Rott zum Baumschulenweg hin hat sich bewährt und muss auch in aller Konsequenz für das neue Baugebiet fortgesetzt werden. Schon jetzt ist zu beobachten, dass das freie Stück des Baumschulenweges (zwischen Mozartstraße und Stadtfeldstraße) als „Rennstrecke“ missbraucht wird. Das Gefährdungspotential würde bei dem vorliegenden Entwurf signifikant zunehmen und ist daher abzulehnen. Die Sicherheit der Menschen und Anwohner hat absolute Priorität vor der Erhaltung eines Alleecharakters, wobei dieser auch bei zusätzlichen Anbindungen erhalten bleiben könnte (wie es der Baumschulenweg im Bereich des Wohngebietes Rott beweist).
4. Die verkehrstechnische Anbindung des Gebietes Höckenkamp-Süd ist äußerst ungünstig, zumal der Verkehr durch oder an Wohngebieten vorbei geführt wird. Neben der Belastung der Bewohner durch höheres Verkehrsaufkommen nimmt damit auch das Risiko von Verkehrsunfällen zu.
5. Eine Traufhöhe von 10m, wie in der Bürgerinformationsveranstaltung am 23. April 2012 erläutert, erscheint in der direkten Anbindung an die bestehenden Wohngebiete als zu hoch. So sollte das Baugebiet Höckenkamp-Süd in südlicher Richtung an das bestehende Wohngebiet Rott nur in anderthalb-geschossiger Bauweise angebunden werden. Eine Traufhöhe von 10-m ist mit dem bestehenden Wohngebiet nicht vereinbar und passt zudem nicht zur Definition einer anderthalb-geschossigen Bauweise.

Lösungsvorschläge:

Zu 1.

Die Anbindung von Höckenkamp-Süd an das bestehende Wohngebiet Rott über die Brucknerstraße kann maximal für Fahrräder bzw. Fußgänger erfolgen.

Zu 2.

Für Rettungsfahrzeuge jeglicher Art ist die Erreichbarkeit entweder über den Baumschulenweg oder die Stadtfeldstraße/Baumschulenweg die wesentlich schnellere und somit effizientere Anfahrestrecke. Zugleich ist diese Streckenführung für Rettungsfahrzeuge wesentlich besser geeignet und für die Anwohner der bestehenden Wohngebiete weitaus ungefährlicher.

Zu 3.

Die Anbindung von Höckenkamp-Süd sollte konsequent durch mehrere Stichstraßen über den Baumschulenweg erfolgen. Dieses Konzept wurde bereits bei der Anbindung des Wohngebietes Rott erfolgreich und für alle Bewohner zufriedenstellend umgesetzt. Ferner führt dieser Ansatz zu einer signifikanten Verkehrsberuhigung des Baumschulenweges. Auch kann der Alleecharakter dadurch nahezu erhalten bleiben. Wir sind der Auffassung, dass die Sicherheit der

Bewohner bzw. die Minimierung des Risikos eindeutig Vorrang vor der Erhaltung einzelner Bäume haben muss. Ferner ist es unserer Ansicht nach zwingend erforderlich, in dem Bebauungsplan den Baumschulenweg als eine Straße mit entsprechendem Fuß- und Radweg auszuweisen.

Zu 4.

Die Anbindung des Höckenkamp-Süd Gebietes sollte zukunftsorientiert und offen für Erweiterungen ausgelegt sein. Deshalb halten wir eine weitere Anbindung an die Stadtfeldstraße zum jetzigen Zeitpunkt für dringend geboten. Zum einen würde sich der Verkehrsfluss besser verteilen, zum anderen wäre die Straßenführung für die Erweiterung des Wohngebietes dadurch nahezu gegeben. Zudem würde dies für die Baustellenanbindung eine optimale Lösung darstellen. Nach unserem Kenntnisstand ist der Erwerb der notwendigen Fläche kein Problem.

Darüber hinaus sollte bedacht werden, dass die Wohngebiete südlich der Stadtfeldstraße eine solche Dimension angenommen haben, dass hier zwingend eine verkehrstechnisch sinnvolle Anbindung an die B 235 erfolgen sollte. Eine Straße direkt in Verlängerung der Hiddingseher Straße bis an die Stadtfeldstraße erscheint dabei äußerst sinnvoll und von der Streckenführung sehr kurz. Alternativ wäre der konsequente Ausbau des Baumschulenwegs vorbei an der Viehverwertungsstelle bis zur B 235. Letzteres erscheint evtl. einfacher umsetzbar und wäre deshalb zu priorisieren, da hierbei auch keine signifikanten Grundstückszukäufe erfolgen müssten.

Die Entwicklung größerer Wohngebiete erfordert hier zwingend solche Anbindungen und erscheint alternativlos, vor allem hinsichtlich des zu erwartenden Baustellenverkehrs. Es kann nicht zielführend sein, dass Entscheidungen getroffen werden, die zu erheblichen zusätzlichen Belastungen der Bewohner führen und ferner das Risiko zusätzlicher Verkehrsunfälle billigend in Kauf genommen wird, auch unter der Prämisse, dass hier die Möglichkeit der frühzeitigen Einflussnahme gegeben ist.

Wir bitten darum, dass die hier aufgeführten Einwände bei den weiteren Planungen des Baugebietes Berücksichtigung finden.

Gerne stehen wir dafür zu konstruktiven Gesprächen zur Verfügung. Zudem bitten wir um eine Eingangsbestätigung dieses Schreibens.

Mit freundlichen Grüßen

2 Einwender F